

# EINE STERNSTUNDE DER "INTERNATIONALEN SOLIDARITÄT"

5 Angesichts der offen vorgetragenen militärischen US-Offensive gegen Nicaragua und in  
Erwägung der aktiven Rolle des BRD-Imperialismus bei der gewaltsamen Durchsetzung von  
Freedom und Democracy beschloß die MARXISTISCHE GRUPPE (MG) am 7. Mai in Hamburg,  
Nürnberg und Stuttgart gegen den US-Krieg in Nicaragua zu demonstrieren. Wir gingen davon  
aus, daß die westdeutsche Friedensbewegung gegen Kriege auch dann ist, wenn sie nicht nur erst  
10 *vorberitet* werden sondern bereits *stattfinden*, und diverse vorliegende Erklärungen zu Nicaragua  
aus Kreisen der Friedensbewegung, inklusive den Äußerungen von Bundestagsabgeordneten der  
GRÜNEN im Parlament, vermittelten den Eindruck, daß man auch von dieser Seite aktiv werden  
wollte.

Welch' ein Irrtum! Auf diverse Absagen mit fadenscheinigen Begründungen  
("Terminschwierigkeiten", "müssen erst unsere Basis konsultieren" etc.) sei hier nicht weiter  
15 herumgeritten, nicht kommentarlos durchgehen lassen wollen wir jedoch nachfolgend ab-  
gedruckte Stellungnahme einer "Koordination der Hamburger Mittelamerika-Komitees", die im  
Lokalteil der "TAZ" vom 6. Mai unter der Rubrik "Störzeile" erschien

## **"Pseudolinke Nabelschau**

20 Die Koordination der Hamburger Mittelamerika-Komitees hält es für wichtig zur Nicaragua-  
Demonstration der "Maixistischen Gruppe (MG) am 7. Mai öffentlich Stellung zu beziehen,  
wegen der großen Bedeutung der gegenwärtigen Angriffe auf Nicaragua und weil wir von vielen  
Seiten nach unserer Haltung zu dieser Demonstration gefragt wurden.

Wir sehen in dieser Demonstration ein sektiererisches Manöver der MG. Sie will mit der US-  
Intervention in Nicaragua Werbung für sich machen. Daß die MG gar nicht mit anderen  
25 zusammen demonstrieren will, wird z.B. daran deutlich, daß sie die Mittelamerika-Komitees zum  
letzten Montag zu einer Besprechung über die Demo und den Aufruf eingeladen hat, der Aufruf  
jedoch schon ab dem vorausgegangenen Freitag bereits verteilt wurde. Weiterhin ist der Demo-  
Aufruf der MG mit einer ihrer typischen Anpissereien gegen die SPD und den DGB auf dem  
gleichen Flugblatt verbunden. Wie berechtigt auch immer eine Kritik an diesen Organisationen  
30 sein mag - eine gleichzeitige Mobilisierung gegen die US-Politik und gegen SPD und DGB heißt  
auf jeden Versuch zu verzichten, eine breiteste mögliche Einheit gegen die Kriegspolitik der US-  
Regierung auf die Beine zu kriegen.

Der wahre Charakter der MG-Mobilisierung wird jedoch am besten daran deutlich, daß die MG in  
verschiedenen Stadtteilen systematisch Plakate überklebt hat, die für die Solidaritätsveranstaltung  
35 mit Mittelamerika am 8. Mai, 19.00 Uhr, in der Fabrik werben! Die MG-Demo stellt sich selbst  
gegen die Solidaritätsarbeit. Sie benutzt Krieg und Mord für die eigene Nabelschau.

Boykottieren wir diese Demo, um Sektierertum und Spaltung eine Absage zu erteilen und um  
größere und gemeinsame Aktionen gegen den USKrieg vorzubereiten!

Hamburg, den 4. Mai 1983"

Einmal abgesehen davon, daß uns nicht in den Kopf will, wieso eine Einladung zur Diskussion über Aufruf und Demonstration ein Beleg dafür sein soll, “daß die MG nicht mit anderen zusammen demonstrieren will”, hätten wir gerne gewußt, was Euch an dem Aufruf zur Demonstration nicht paßt, außer, daß er schon am Freitag verteilt worden ist? Schreibt doch mal in der “TAZ” an Reagan, er soll den Vormarsch seiner Contras stoppen, weil ihr ihn für “ein sektiererisches Manöver” haltet!

Einmal abgesehen davon, daß im Aufruf weder die SPD noch DGB extra kritisiert worden sind, meint Ihr etwa nicht, man dürfte den Glotz “anpissen “, wenn ihm zum Völkermord in Nicaragua einfällt, “daß ganze Völker so dem Kommunismus in die Hände getrieben” würden? Seit ihr etwa für einen Anti-Kommunismus, aber bitte ohne Völkermord? Oder wollt Ihr nur lieber mit Antikommunisten demonstrieren als mit der MG?

Einmal abgesehen davon, daß Euch auch schon geschicktere kleine Unwahrheiten eingefallen sind als die mit den “überklebten Plakaten”, ist es nicht in Wirklichkeit so, daß Ihr an Eure Argumentation gegen die Demonstration selbst nicht recht geglaubt habt und ihr deshalb mit einer Lüge auf die Beine helfen wollt? Oder, werte Mittelamerika-Komitees, ist es nicht vielleicht ganz einfach so, daß Euch der US-Krieg gegen Nicaragua auf einmal scheißegal ist, wenn ihr Eure exklusiven und solidarischen Nutzungsrechte in Sachen Imperialismus durch eine Demonstration gegen den Imperialismus, die bezeichnenderweise nicht Euch eingefallen ist, gefährdet seht?

Deshalb übergehen wir auch den Spruch von der “pseudolinken Nabelschau mit Krieg und Mord”, wenn er von Leuten kommt, die als *echte* Linke dabei lieber zuschauen.